

Stuntkoordinator

Englisch: Stunt Coordinator

STUNTS/BEGRIFFE

Plant und überwacht alle Stunt-Sequenzen am Set. Sorgt für Sicherheit der Darsteller und koordiniert das Stunt-Team mit anderen Gewerken.

Technische Details Stuntkoordinatoren arbeiten mit präzisen Sicherheitsprotokollen: Fallhöhen werden auf $\pm 5\text{cm}$ genau berechnet, Explosionsradien mit 3-facher Sicherheitsmarge geplant. Typische Fahrzeugstunts erfordern Geschwindigkeitsberechnungen bis 0,1 km/h Genauigkeit. Das Equipment umfasst Crashmatten (Standardgrößen 3x6m, 5x10m), Trampoline mit definierten Federstärken und hydraulische Katapulte mit einstellbaren Abschusswinkeln von 15-75 Grad. Moderne Koordinatoren nutzen 3D-Simulationssoftware zur Vorabrechnung von Flugbahnen und Aufprallkräften. Geschichte & Entwicklung Der erste offizielle Stuntkoordinator war Yakima Canutt 1939 bei "Ringo" (Stagecoach). Canutt entwickelte das "Pony Express Transfer" - den kontrollierten Sprung zwischen galoppierenden Pferden. 1966 führte die Screen Actors Guild (SAG) verpflichtende Koordinatoren für alle Produktionen mit Budget über 500.000 Dollar ein. Den Durchbruch brachte Hal Needham 1977 mit "Ein ausgekochtes Schlitzohr" durch den ersten computerberechneten Autosprung über 49 Meter. Seit 2001 existiert der Academy Award für "Best Stunt Coordination", vergeben alle zwei Jahre. Praxiseinsatz im Film Bei "Mad Max: Fury Road" (2015) koordinierte Guy Norris 138 Fahrzeugstunts mit real fahrenden Trucks bei 80 km/h. Für "Mission: Impossible - Fallout" berechnete Wade Eastwood Tom Cruises Hubschrauberlooping auf 3.200m Höhe mit GPS-präziser Flugbahn. Typischer Workflow: Storyboard-Analyse, Risikobewertung in fünf Kategorien (A-E), Probeaufnahmen mit Dummies, Kamerapositionierung außerhalb der 15-Meter-Gefahrenzone, Live-Aufnahme mit medizinischem Standby-Team. Vergleich & Alternativen Abgrenzung zum Second Unit Director: Der Koordinator plant ausschließlich Stunts, der Director filmt sie. Action Designer entwickeln Kampfchoreografien, Koordinatoren setzen sie sicherheitstechnisch um. CGI-Supervisor ersetzen zunehmend praktische Stunts - bei Marvel-Produktionen sind 70% der Actionsequenzen digital. Praktische Stunts bleiben bei Fahrzeugszenen und Nahkampf dominant, da Kamerawackeln und Lichtreflexe authentischer wirken als computergenerierte Pendants.